



Steife Brise



Windrichtung im Juni:

Aus der Ferne Ein Kurzbericht von Niels Annen Seite 3-4	Kreisdeligiertenversammlung Ein eigentlich ruhiger Vormittag in Niendorf Seite 4-5	Aus der Bezirksfraktion Zum Bürgerentscheid Isebek Seite 6	Dies & Das Geburtstage, Termine und Kontakte Seite 7-8
--	---	---	---

Einladung!

**Vortrag und Diskussion
mit Niels Annen, ehem. MdB:**

Freitag, 18. Juni 2010 ,19:00 Uhr

Karl-Fleischer-Saal, Kreishaus, 5. Stock

Thema: „Barack Obama zwischen Midterm-Elections und Ölkatastrophe“

Anschl.: Get Together und WM-Gucken

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Sommerpause naht, dennoch sind wir die nächsten Wochen noch fleißig unterwegs. Zwei Befragungen sind an die Bürgerinnen und Bürger gerichtet: Der Volksentscheid zur Schulreform und der Bürgerentscheid zum Hoheluftkontor an der Isebek. Wir sind seit Wochen mit Plakaten und Infoständen draußen und werden auch in der nächsten Zeit aktiv sein. Auf Seite 6 dieser Ausgabe findet Ihr von unserer Bezirksabgeordneten Anne Schum mehr zum Thema Isebek.

Die Delegierten des Kreises Eimsbüttel haben sich entschieden und am 29. Mai einen neuen Kreisvorstand gewählt. Die Kreisspitze ist bestätigt worden. Unser ehemaliger Distriktsvorsitzender, Christoph Reuß, ist als Kassierer und Petra Löning, Vanessa Mohnke und Sören Tomasek aus E-Süd sind als Beisitzer/innen in den Kreisvorstand gewählt worden. Sören ist zudem für den Landesparteitag als Kandidat für den Beisitz im Landesvorstand nominiert worden. Neben diesen erfreulichen Ergebnissen gab es aber auch Dinge, die weniger schön waren - dazu auf Seite 4 mehr.

Am Dienstag, 8. Juni, hatten wir auf unserer Mitgliederversammlung (gemeinsam mit E-Nord) das Vergnügen, den neuen Bezirksamtsleiter in Eimsbüttel, Torsten Sevecke, kennenzulernen. Torsten, ebenfalls Genosse, trat als ehrlicher, äußerst gewandter Redner auf und sprach vor allem zum Thema Uni-Modernisierung in Eimsbüttel. Zudem stellte er sich den vielen (teils vehement vorgetragenen) Fragen der rund 30 anwesenden Genossinnen und Genossen.

Auch die nächste Mitgliederversammlung findet mit Gast und zusammen mit unserem Nachbar-Distrikt Eimsbüttel-Nord statt. Der Hamburger Europa-Abgeordnete Knut Fleckenstein (Mitglied im Verkehrsausschuss) und Prof. Dr. Carlos Jahn von der TU Harburg beehren uns am **1. Juli**, mit ihnen diskutieren wir über die Zukunft des Hamburger Hafens - Thema des SPD-Landesparteitages Anfang 2011. Veranstaltungsort ist die Apostelkirche.

Vorab gibt es aber noch ein besonderes Schmankerl: Niels Annen, unser ehemaliger Bundestagsabgeordneter und momentan *Senior Transatlantic Fellow* beim *German Marshall Fund* in Washington D.C., ist für ein paar Tage in Deutschland. Niels kommt nach Eimsbüttel und in seinen Heimat-Distrikt und diskutiert mit uns am **18. Juni** über die US-amerikanische Innenpolitik („Barack Obama. Zwischen Midterm-Elections und Ölkatastrophe“), um dann anschließend beim geselligen Zusammensein zu plaudern - und das WM-Spiel England gegen Algerien zu schauen. Wir würden uns freuen, wenn viele Genossinnen und Genossen vorbeischauen!

Herzliche Grüße

Die Steife Brise Redaktion

Aus der Ferne - Brief von Niels!

Liebe Genossinnen und Genossen,

nachdem ich nun seit etwas über drei Monaten in den USA bin, ist es Zeit für ein kleines „Lebenszeichen“ von mir. Wie ihr vielleicht wisst, arbeite ich zurzeit in Washington DC als Senior Fellow beim German Marshall Fund (www.gmf.org). Der GMF ist eine Stiftung, oder wie man heute gerne sagt ein „think tank“, der sich um die transatlantischen Beziehungen kümmert. Die Initiative zur Gründung des GMF ging von unserem damaligen Bundeskanzler Willy Brandt aus. An demselben Ort, an dem 25 Jahre zuvor der amerikanische Außenminister George Marshall den Plan zum Wiederaufbau Europas vorgestellt hatte, der Harvard University, kündigte Brandt 1972 eine Spende der Bundesregierung an, die die Gründung des GMF möglich machte. Mit dieser Initiative wollte Willy Brandt ein Zeichen der Dankbarkeit für die amerikanische Hilfe beim Wiederaufbau Deutschlands setzen und die Verständigung zwischen beiden Ländern dauerhaft sichern. Der GMF arbeitet seitdem daran, deutsche und amerikanische Politiker, Wissenschaftler und Geschäftsleute zusammen zu bringen. Meine Arbeit beim German Marshall Fund konzentriert sich vor allem auf die Themen, die ich in meinen vier Jahren als Mitglied des Deutschen Bundestages bearbeitet habe, d.h. ich beschäftige mich mit der Lage in Afghanistan und anderen außenpolitischen Fragen, die für das deutsch-amerikanische Verhältnis von Bedeutung sind. Zudem halte ich hier in den USA Vorträge über deutsche Politik.

Wie ihr Euch sicher vorstellen könnt, waren die Wochen direkt nach meiner Ankunft besonders durch die Auseinandersetzung um die Gesundheitsreform geprägt. Eine Auseinandersetzung, die für uns als durchschnittliche Mitteleuropäer nur schwer zu verstehen ist. Für den Präsidenten war der knappe Sieg im Kongress ein Meilenstein in seiner Präsidentschaft. Doch, während in Europa die Begeisterung für Obama ungebrochen scheint, stehen den Demokraten hier in den USA schwierige Monate bevor. Der Präsident ist gleich an mehreren Fronten unter Druck geraten. Die Arbeitslosenquote liegt noch immer bei fast 10%, was in Ermangelung eines funktionierenden Sozialstaates für viele Familien unmittelbare, z.T. dramatische Folgen hat, und eine Regierung politisch auf Dauer kaum aushalten kann. Zudem radikalisieren sich die oppositionellen Republikaner immer stärker, und die so genannte „Tea Party-Bewegung“ gewinnt stetig an Einfluss innerhalb der republikanischen Partei, die ohnehin schon einen kompromisslosen Oppositionskurs fährt. Erfolge wie die Unterzeichnung des neuen Abrüstungsvertrags mit Russland geraten zudem ob der sich immer weiter ausbreitenden Ölpest im Golf von Mexiko fast schon wieder in Vergessenheit. Die „Midterm-elections“ im Herbst, die Wahlen bei denen das Repräsentantenhaus und ein Drittel des Senats neu gewählt werden, werden also ein schwieriger Test für den Präsidenten und sein Team, die mehr und mehr von der Logik der Innenpolitik eingeholt werden. Sicher ist also nur, dass es spannend bleibt.

Wenn ihr Euch für meine Arbeit hier interessiert, könnt ihr auf meiner Webseite (www.nielsannen.de) Links zu Veröffentlichungen von mir finden. Über Rückmeldungen von Euch freue ich mich natürlich!

Auch, wenn ich gute 6.000 Kilometer entfernt bin, beteilige ich mich auch weiter an der Arbeit im Parteivorstand (die Internet-Revolution erleichtert dies erheblich). Ich bin Mitglied der Steuerungsgruppe der Zukunftswerkstatt „Demokratie und Freiheit“ und außerdem weiterhin für den Bereich Rechtsextremismus beim Parteivorstand zuständig.

Natürlich habe ich auch hier in Washington, so gut es geht, die Ereignisse in Hamburg und Eimsbüttel verfolgt und deshalb möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um Oliver Trede zum Distriktsvorsitz und allen anderen neu- und wiedergewählten Mitgliedern im Distrikt herzlich zu gratulieren. An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an Christoph für seine Arbeit und vor allem für seine Unterstützung in den letzten Jahren!

Ich hoffe, Euch alle bald wieder zu sehen - zum Beispiel am **18. Juni 2010**, ab 19 Uhr im Kreishaus! (Siehe Terminankündigung, A.d.R.)

Herzliche Grüße aus Washington

Euer



Niels Annen

Mitglied des SPD-Parteivorstands

Eimsbütteler Kreisdelegiertenversammlung (KDV): Ein eigentlich ruhiger Vormittag in Niendorf

Die rund 90 Delegierten des Kreises Eimsbüttel kamen am 29. Mai in der Aula der Gesamtschule Niendorf zusammen, um den neuen Kreisvorstand zu wählen. Der Kreisvorsitzende Milan Pein legte Rechenschaft ab und warb für seine Wiederwahl. Milan hob besonders seine unzweifelhaften Verdienste bei der Kandidatenfindung und -kür des neuen Bezirksamtsleitern Torsten Sevecke (SPD) und der erfolgreichen Mobilisierung bei der Anti-Atomenergie-Kampagne am 24. April hervor. Weniger erfreulich hingegen, so machte Milan unmissverständlich deutlich, waren die Vorgänge, die zur Nicht-Aufstellung unseres bisherigen Bundestagsabgeordneten Niels Annen zum Kandidaten für die Bundestagswahl im Herbst 2009 geführt haben.

Die tiefsitzenden Verletzungen und Enttäuschungen bei vielen Genossinnen und

Genossen, die durch die Kandidatur von Danial Ilkhanipour entstanden sind, und die katastrophalen 23%, die die SPD mit diesem Kandidaten an Erststimmen in Eimsbüttel errang (Niels gewann vier Jahre zuvor noch 45%), sind jedoch nicht nur Teil der Vergangenheit, sondern leider auch der Gegenwart der SPD in Eimsbüttel. Dies sollte diese Wahl-KDV schmerzlich zeigen.

Nachdem die Kreisspitze um Milan Pein (77% der Stimmen) mit seinen Stellvertreter/innen Bettina Schomburg (81%, Niendorf) und Jürgen Thiel (76%, Schnelsen) mehr oder minder überzeugend bestätigt und Christoph Reuß als neuer Kassierer (78%) gewählt worden waren, sollten die Distriktsvorsitzenden von den

Delegierten ihr Votum als Mitglieder des Kreisvorstandes erhalten. Eigentlich eine pro forma Angelegenheit, jedoch entschieden sich viele Delegierte dafür, ihren Unmut über die Vorkommnisse der letzten zwei Jahre an den Distriktsvorsitzenden aus Eidelstedt (Armita Kazemi) und Stellingen (Khalil Bawar), die beide eng mit Danial Ilkhanipour zusammengearbeitet haben, auszulassen.

Im ersten Wahlgang verfehlten beide hauchdünn (um zwei bzw. vier Stimmen) die erforderliche Mehrheit. Üblicherweise erfolgt bei Nichtwahl ein zweiter Wahlgang - nur erklärten sich die beiden Gescholtenen trotz eindringlicher Bitten durch Milan und die anderen Distriktsvorsitzenden dazu nicht bereit. Diese Entscheidung begründeten sie damit, dass „einige aus der Partei“ nicht entsprechend für den Kreisvorstand berücksichtigt worden seien und die KDV nicht bereit sei, „alle zu integrieren“. Nach Rücksprache mit allen Distriktsvorsitzenden schlug Milan daraufhin vor, dass sich die beiden Nichtgewählten mit ihren Distrikten rückkoppeln mögen und sich dann - falls dann dazu bereit - auf der nächsten KDV wieder zur Wahl stellen sollten.

Eines muss an dieser Stelle sehr deutlich gemacht werden: Ein schlechtes Ergebnis für den Kreisvorstand in einem ersten Wahlgang ist nicht unüblich - auch einige andere Distriktsvorsitzende erzielten keine guten Ergebnisse (mit rund 60% der Delegierten-Stimmen). Das Verfehlen der notwendigen Anzahl von Ja-Stimmen bei den beiden Distriktsvorsitzenden ist desgleichen ohne Zweifel dem Stimmungsbild einer Vielzahl von Delegierten geschuldet, die nicht bereit waren, denjenigen ihre (Ja-)Stimme zu geben, denen sie aufgrund der Ereignisse in der Vergangenheit noch immer misstrauen.

Eines ist dabei klar: Der hier und dort anklingende Vorwurf, es sei gezielt dazu mobilisiert worden, einen „rechten“ SPD-Flügel nicht in den neuen Eimsbütteler Kreisvorstand einzubinden, entbehrt jeder Grundlage. Die Faktenlage ist nämlich eine andere: Nicht nur hatten Distrikte, die

aufgrund ihrer Mehrheitsverhältnisse Kandidat/innen aus den Reihen der angeblich Ausgegrenzten als Beisitzer/innen für den Kreisvorstand hätten nominieren können, keine oder nur eine Person aufgestellt. Nein, es waren zudem auch die Kandidat/innen, die dem „rechten“ SPD-Flügel zugerechnet werden können, in der Woche vor der Kreisdelegiertenversammlung eigenständig und völlig überraschend von ihrer Kandidatur zurückgetreten. Insgesamt wäre ansonsten etwa ein Drittel des Kreisvorstandes dem „rechten“ Parteiflügel zuzuordnen gewesen. Das wäre für einen in den letzten Jahren eher linken Kreisverband eine ganze Menge gewesen!

Also: Die Kreisdelegierten haben sehr individuell und ihrem Gewissen, aber auch ihren Präferenzen nach ihr Votum abgegeben. Dazu gehört eben auch, dass viele in Eimsbüttel - gerade bei uns in E-Süd - wenig Interesse daran haben, dass der Einfluss einer Parteilinken und von Genoss/innen, die dem Seeheimer Kreis nahestehen oder dort Mitglieder sind, auf Eimsbütteler Belange zunimmt. Denn eines zeigt sich in der Politik eines rechten Parteiflügels (der sich gerne auch euphemistisch „pragmatische Linke“ nennt) sehr deutlich: Nicht nur, dass hier mit Koalitionen mit einer marktliberalen, ja, marktradikalen FPD, deren inhaltliche Ausrichtung kaum mit unserem Grundsatzprogramm (von 2007) oder unseren inhaltlichen Schwerpunkten (Stärkung des Staates, Regulierung von Märkten, allen voran Finanzmärkten, Verteilungsfragen usw.) zu vereinbaren ist, geliebtäugelt wird. Nein, auch eine ernsthafte inhaltliche Arbeit wird gerade dadurch blockiert, dass hier das Spiel um Einfluss, Posten und Mandate allzu oft im Vordergrund steht. Auch das hat der letzte Kreisparteitag (wie viele seiner Vorläufer) nämlich wieder einmal gezeigt: Anträge aus Eimsbüttel sind und bleiben Mangelware - die Beschäftigung um Kandidaturen und Zahl der Delegierten hat die inhaltliche Arbeit häufig überlagert. Das muss sich mit dem neugewählten Kreisvorstand ändern.

Oliver Trede (Distriktsvorsitzender E-Süd)

Bürgerentscheid Isebek

Für die lange Geschichte der Gestaltung des Isebek-Grünzugs ist jetzt ein Ende in Sicht: Am **1. Juli** wird es einen Bürgerentscheid geben, den ersten in Eimsbüttel! (Briefwahlunterlagen sind diese Tage raus gegangen)

Leider wird es bei diesem Bürgerentscheid mit dem irreführenden Titel der Bürgerinitiative „Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel“ nur noch um die Neugestaltung des Platzes am Hoheluft-Bahnhof und um den Bau eines Geschäftshauses direkt am Bahndamm gehen. Die Stadt ist Grundeigentümerin (nicht der Bezirk) und der Neubau in stadtteiltypischer Optik soll einen markanten Eckpunkt für die historische Rotklinkerbebauung der Schlankreye bilden und das provisorische McDonalds-Restaurant und den alten Röhrenbunker ersetzen.

Die Straße Kaiser-Friedrich-Ufer soll zurückgebaut werden. Es soll ein kleiner Platz entstehen, auf dem neue Bäume gepflanzt werden können, der Grünzug an der Hoheluftbrücke und am U-Bahnhof soll eine angemessene Gestaltung erhalten. Es werden hierfür nur versiegelte Flächen direkt an den U-Bahngleisen bebaut werden, der Kleingarten daneben bleibt erhalten und somit wird der Fortbestand der Grünachse - eine wichtige Forderung des Naturschutzes - garantiert.

Dieser Plan wurde möglich durch die Reduzierung des ursprünglichen Bauvolumens und die Halbierung der Tiefgarage, die dann nur noch 43 Plätze anbieten kann. Damit wurden fast alle Forderungen der Bürgerinitiative erfüllt. Es ist das Ergebnis der langwierigen Verhandlungen mit allen Beteiligten und das absolute Minimum dessen, was dort aus stadtplanerischen Gesichtspunkten heraus entstehen kann.

Alle anderen Ideen, wie etwa das Cafe am Isebekufer direkt an der Hohenluftbrücke, eine größere Tiefgarage, welche die Parkplatznot im Quartier mindern könnte und im weiteren die Sanierung des Fußwegs entlang des Isebeks, wurden auf Drängen der Bürgerinitiative aufgegeben. Ebenso wie der Beschluss der Bezirksversammlung, am anderen Ende des Isebeks bei der Christuskirche den Uferbereich zugänglich zu machen und an dieser Stelle einen öffentlichen Bootssteg entstehen zulassen, damit dort Kanus geordnet abgelegt oder zu Wasser gelassen werden können. Wir hielten diesen Plan besonders für Kinder und Jugendliche attraktiv, denen hier die Möglichkeit geboten werden sollte, die Wasserlandschaft zu erleben. **All diese Pläne wurden von der Bürgerinitiative strikt abgelehnt, die sich jeglichen Vorschlägen verweigerte und die sich den gesamten Grünzug samt Bahnhofsvorplatz als unberührte Natur vorstellt.**

Ein hochfrequentierter Umsteigebahnhof inmitten einer Grünanlage ist aber unsinnig. Der Pflegeaufwand wegen der Vermüllung vor Ort mal beiseite, so wirkt doch ein Bahnhof großflächig von Büschen und Bäumen umgeben bei einsetzender Dunkelheit auf viele Menschen verunsichernd und angsteinflößend und ist mitten in Hamburgs dichtbesiedelstem Gebiet unzumutbar.

Die große Kompromissbereitschaft der Bezirksversammlung hatte zum Ziel, den teuren Bürgerentscheid (300.000 Euro) in diesen Zeiten knapper Kassen zu verhindern. Leider war die Bürgerinitiative keinerlei Argumenten zugänglich und wollte den Entscheid um jeden Preis. Sollte sie gewinnen, wird sich für die nächsten zig Jahre der jetzige schreckliche Zustand dort erhalten.

Die Bezirksversammlung ist aber überzeugt, das Interesse der Eimsbüttler richtig und abgewogen vertreten zu haben. Wir haben sehr viel Zeit und Arbeit in die Planung und Kompromissfindung investiert. Der Diskussionsprozess hat zu einer Einigung zwischen SPD/GAL und CDU geführt. Die FDP wird auch zustimmen, während die Linke sich leider nicht dazu entschließen konnte.

Wir hoffen nun, dass alle Genossinnen und Genossen ihrer Bezirksfraktion vertrauen und unserer Position zustimmen können.

Falls noch Fragen offen sind, meldet Euch bitte bei mir.

Eure Anne Schum (stellvertretende Fraktionsvorsitzende SPD-BV): anne.schum@t-online.de

Termine

Vortrag und Diskussion mit Niels Annen, ehem. MdB:

Fr, 18. Juni 2010

19:00 Uhr

Karl-Fleischer-Saal, Kreishaus, 5. Stock

Thema: „Barack Obama zwischen Midterm-Elections und Ölkatastrophe.

Eine Bewertung der US-amerikanischen Innenpolitik.“

Anschl.: Get Together und WM-Gucken

Landesparteitag

Fr/Sa, 25./26.6.2010

Beginn Freitag: 17:00 Uhr, Samstag 9:45-ca. 16 Uhr

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Info-Stände

So, 27.6.2010 Info-Stand zum Bürgerentscheid Isebek (am Isebek-Kanal), 15-17 Uhr

Sa, 10. und 17.7.2010 Info-Stände zur Schulreform, 11-13 Uhr

Gemeinsame Distriktsmitgliederversammlung E-Nord/ E-Süd

Do, 1.7.2010

19:30 Uhr

In der Apostelkirche

„Eine Strategie für Hamburgs Hafen. Welche Weichen muss die Partei jetzt stellen?“

Mit Knut Fleckenstein (MdEP) und Prof. Dr. Carlos Jahn, TU Harburg, Leiter des Instituts für Maritime Logistik

Distriktsvorstandssitzung

Do, 8.7.2010 (Achtung: Donnerstag!)

20:00 Uhr

Kreishaus, 4. Stock

Sommerpause!

Terminvorschau 2. Jahreshälfte:

Die erste Vorstandssitzung findet am 24. August 2010, die erste Mitgliederversammlung am 28. September 2010 statt.

Das Kinderfest tragen wir gemeinsam mit dem Distrikt Altona-Nord auf dem Glücksburgerplatz am 5.9.2010 aus. Der Laternenumzug ist am Dienstag, 19. Oktober 2010.

Das Distriktswochenende - besonders geeignet für Wieder- und Neueinsteiger/innen - findet am 19.-21. November 2010 in Hitzacker im Wendland statt!

Kontakte im Distrikt Eimsbüttel Süd

Distriktvorsitz:

Oliver Trede

Fon: 40 19 53 63

Mail: tredeo@web.de

Stellv. Distriktvorsitz

Petra Löning

Fon: 49 10 339

Mail: petraloening@web.de

Redaktion Steife Brise

Jule Kaspras

Fon: 42 10 62 04

Mail: julekas@mac.com

Arbeitskreis Grundsatzfragen

Oliver Trede

Fon: 40 19 53 63

Mail: tredeo@web.de

Arbeitskreis Politik vor Ort

Kristin Biesenbender

Fon: 46 06 94 90

Mail: kristin.biesenbender@web.de

Internet: <http://eimsbuettel-sued.spd-hamburg.de>
(Re-Launch lässt auf sich warten...)

Neu: Geburtstagswünsche!

Zum Geburtstag gratulieren wir:

Ingrid Nümann- Seidewinkel, Bruno Müller, Eckhard Lieb, Anne Schum, Manfred Buhr, Anke Pörksen, Nanje Täuscher, Kristina Junginger, Leyla Emanet-Taskan, Alexander Nienhaus und Traute Krüger sowie Martin Kutz, Evelyn Ehlers, Jens Oldenburg, Petra Müller, Svend Brodersen, Marica Vogt, Heike Schmidt, Sukeina Mochkabadi, Frank Löffler, Heidrun Schaller, Björn Jettka, Christian Rowe, Lea Wilhelms und Cecile Kronitz

Und besondere Glückwünsche gehen an:

Rolf Werner zum 50. Geburtstag!

Annemarie Schrader zum 87. Geburtstag - Annemarie ist seit diesem Jahr 40 Jahren in der SPD!
Alles Gute und viel Gesundheit wünscht die Redaktion der Steifen Brise!